

Ansprache zur Eröffnung des XVI. Internationalen Symposiums über Entomofaunistik in Mitteleuropa (SIEEC) am 15. März 1999 in Basel

Autor(en): **Klausnitzer, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **22 (2000)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entomologica Basiliensia	22	55-57	2000	ISSN 0253-24834
--------------------------	----	-------	------	-----------------

INTERNATIONALE ENTOMOLOGEN-TAGUNG BASEL 1999

Ansprache zur Eröffnung des XVI. Internationalen Symposiums über Entomofaunistik in Mitteleuropa (SIEEC) am 15. März 1999 in Basel

von **B. Klausnitzer**
Präsident des SIEEC

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste!

Es ist mir eine große Ehre, das XVI. Internationale Symposium für die Entomofaunistik Mitteleuropas eröffnen zu dürfen. Erstmals findet eine solche Tagung in der Schweiz statt. Besonders begrüße ich die aus 23 Ländern angereisten Gäste. Ihre große Zahl verhilft unserer Tagung zu einer wirklichen Internationalität.

Seit 35 Jahren finden in Mitteleuropa Internationale Symposien zur Förderung der Entomofaunistik statt (Symposium Internationale Entomofaunisticum Europae Centralis = SIEEC). Diese Symposien hatten neben den fachlichen Zielstellungen von Anfang an auch einen besonderen humanistischen Aspekt, da sie eine Brücke zwischen Ost und West schlugen. Für viele Entomologen aus den östlichen Staaten waren sie ein wichtiger Ort, um über die Grenzen hinweg direkte wissenschaftliche Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, die oft persönliche Akzente bekamen und manche Freundschaft begründeten.

Da die Lage der Faunistik und der Taxonomie vielerorts nach wie vor nicht rosig ist, sind neben den Bemühungen um eine Verbesserung auf der Ebene der einzelnen Länder internationale Anstrengungen unbedingt erforderlich. Dieser Aufgabe stellten und stellen sich die SIEEC.

Das erste Symposium fand im September 1964 in Opava in der damaligen ČSSR auf Initiative von Zdeněk Tesař unter der Bezeichnung „Entomologisches Symposium“ statt. Obwohl nur 37 Entomologen aus 4 Ländern an dieser Tagung teilnahmen, erwies sich die Keimzelle als lebenskräftig. Schon zwei Jahre später wurde am selben Ort wieder getagt, diesmal bereits mit der klar ausgewiesenen Thematik einer faunistischen und entomogeographischen Erforschung der Tschechoslowakei und Mitteleuropas. Der in Opava 1966 gefaßte Beschluß über eine Weiterführung der begonnenen Tätigkeit erwies sich als tragfähig. Im Jahre 1968 wurde anläßlich des dritten Symposiums in Görlitz das Ständige Internationale Organisationskomitee gebildet, dem bei der Gründung je zwei Vertreter aus 6 Ländern angehörten. Die von dem großen Förderer unserer Symposien Zoltán Kaszab, Budapest, ausgearbeitete Resolution über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der faunistischen und zoogeographischen Erforschung der Insekten Mitteleuropas war ein wichtiges Ergebnis des vierten Symposiums in Białowieża 1969 und ist in ihren Grundzügen bis heute gültig geblieben. Seither ist die Reihe unserer Tagungen nicht abgerissen (Tabelle 1), und es besteht ein stabiler

Teilnehmer- und Interessentenkreis. Die Zahl und das Spektrum der mitarbeitenden Länder hat sich mit der Zeit verändert und trägt der neuen Situation in Europa zunehmend Rechnung. Auf Vorschlag der ungarischen Kollegen wurde eine „Ehrenmedaille für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entomofaunistik“ (In Scientia Entomofaunistica Excellenti) gestiftet und erstmals beim fünften Symposium 1973 in Budapest verliehen (Tabelle 2).

Die SIEEC (Societas Internationalis Entomofaunistica Europae Centralis) ist eine nichtstaatliche, ständige Institution, die in freiwilliger, unentgeltlicher Tätigkeit das Ziel verfolgt, die Entomofaunistische Wissenschaft in Mitteleuropa allseitig zu fördern. Im Interesse einer kontinuierlichen Zusammenarbeit arbeitet ein Ständiges Komitee. Aus jedem Land werden in dieses Komitee durch Wahl zwei bis drei Mitglieder aufgenommen.

Hauptthemen der Arbeit der SIEEC sind:

Förderung der taxonomischen Grundlagenforschung
 Methoden der Faunistik unter besonderer Berücksichtigung der durch die Informatik
 gegebenen Entwicklung
 Probleme der faunistischen Kartierung
 Dokumentation der Insektenfauna Mitteleuropas
 Förderung der Erarbeitung und Herausgabe von Faunenwerken
 Erstellung von Spezialistenlisten der beteiligten Länder
 Förderung der regionalen Forschung (besonders auch grenzübergreifende Projekte)
 Erstellung von Roten Listen für den Gesamtbereich Mitteleuropas (unter Einschluß eines
 Biotopkatalogs)
 Ausarbeitung von Katalogen über Maßnahmen zum Schutz von Insekten (Listen
 gefährdeter Biotope)

Zur Information und Koordinierung der Forschungsarbeiten werden im Abstand von zwei bis drei Jahren Symposien abgehalten. In Vorträgen werden laufende und abgeschlossene Arbeiten der teilnehmenden Länder geschildert und diskutiert. Es werden außerdem Vorschläge und Pläne für die zukünftige internationale Zusammenarbeit vorgelegt, Bedarf für Forschungsarbeiten, auch seitens der Praxis, besprochen.

An der Arbeit nehmen gegenwärtig folgende 10 Länder teil: Kroatien, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Rußland, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Weißrußland und Deutschland.

Nun wünsche ich uns allen eine gedeihliche Zeit mit vielen interessanten Vorträgen und Postern, mit vielen Gesprächen; mögen alte Bekanntschaften und Freundschaften sich erneuern, und mögen neue Beziehungen in reicher Zahl entstehen, und möge vor allem der familiäre Geist sich einstellen, der unseren Symposien bisher immer eine besondere Atmosphäre verliehen hat. Das wunderbare Museum, der traditionsreiche Tagungsraum werden auf unser Symposium ebenso ausstrahlen wie die großartige Kulturstadt Basel. Wir sind dankbar, daß uns Basel mit Trommeln und Pfeifen so ein-drucksvoll empfangen hat!

Tabelle 1: Liste der bisher durchgeführten Symposien.

Nr.	Ort (Land) (damalige Bezeichnung)	Datum	Teilnehmerzahl
I	Opava (ČSSR)	22.-24.9.1964	37
II	Opava (ČSSR)	21.-23.9.1966	74
III	Görlitz (DDR)	23.-26.4.1968	96
IV	Białowieża (Polen)	1.-4.9.1969	75
V	Budapest (Ungarn)	24.-28.9.1973	244
VI	Lunz (Österreich)	1.-6.9.1975	85
VII	Leningrad (UdSSR)	19.-24.9.1977	266
VIII	Hradec Králové (ČSSR)	27.8.-2.9.1979	150
IX	Portoroz (Jugoslawien)	22.-28.6.1981	143
X	Budapest (Ungarn)	15.-20.8.1983	300
XI	Gotha (DDR)	19.-23.5.1986	250
XII	Kiew (UdSSR)	24.-30.9.1988	277
XIII	Gödöllő (Ungarn)	3.-6.9.1991	281
XIV	München (BRD)	4.-9.9.1994	205
XV	Iași (Rumänien)	22.-27.9.1996	123
XVI	Basel (Schweiz)	14.-18.3.1999	470

Tabelle 2: Träger des Ehrenpreises für hervorragende Leistungen in der Entomofaunistik Mitteleuropas (Orte und Länder in damaliger Bezeichnung).

Jahr	Ort	Preisträger
1973	Budapest	E. Lindner (BRD), Z. Tesař (ČSSR)
1975	Lunz	M. S. Ghilarov (UdSSR), A. Horion (BRD)
1977	Leningrad	M. Beier (Österreich), Z. Kaszab (Ungarn)
1979	Hradec Králové	S. Endrödi (Ungarn), J. Klimesch (Österreich)
1981	Portoroz	W. Forster (BRD), E. Urbahn (DDR)
1983	Budapest	H. Kutter (Schweiz), H. Szelegiewicz (Polen)
1986	Gotha	G. A. Lohse (BRD), R. Mikšić (Jugoslawien)
1988	Kiew	K. Harz (BRD), A. Soós (Ungarn)
1991	Gödöllő	H. Aspöck (Österreich), I. Lopatin (UdSSR)
1994	München	K. Burmann (Österreich), A. Pfeffer (Tschechien)
1996	Iasi	K. Hürka (Tschechien), W. Marggi (Schweiz)
1999	Basel	L. Móczár (Ungarn), B. Klausnitzer (BRD)

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer
Lannerstraße 5
D - 01219 Dresden
DEUTSCHLAND

